

Mechthild ist wieder da



Mechthild Rawert war natürlich nie weg, bloß nach der Wahl 2017 verlor sie ihren Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg und musste den Bundestag verlassen. Das Foto zeigt sie bei einem Richtfest auf dem EU-REF-Campus am 13. September 2017, elf Tage vor der Bundestagswahl, mit dem ehemaligen Schöneberger Bezirksbürgermeister **Uwe Saager**. Seitdem fehlt sie bei kaum einer Veranstaltung, immer Präsentsein ist ihr Motto.

Ernsthaft hat sie nicht damit gerechnet, noch einmal in den Bundestag zurückzukehren. Das Leben ist aber eben voller Überraschungen. Nun wurde **Eva Högl** neue Wehrbeauftragte des Bundestages und Rawert rückt nach. Der SPD-Fraktionsvorsitzende **Rolf Mützenich** hat die Personalie durchgezogen, obwohl **Hans-Peter Bartels** gern Wehrbeauftragter geblieben wäre. Seine Frau, die früherer Kieler Bürgermeisterin **Susanne Gaschke**, trat deswegen aus der SPD aus. Und auch **Johannes Kahrs**, dem das Amt angeblich versprochen worden sein soll, zog Konsequenzen als er sich nicht gegen Högl durchsetzen konnte. Kahrs trat von allen Parteiämtern zurück und verließ den Bundestag geradezu fluchtartig. Högl ist nicht von Mützenich ernannt worden, sondern von der Fraktion nominiert und vom Bundestag gewählt worden. So sind nun mal die demokratischen Spielregeln. Sich eingeschnappt vom Acker zu machen, wenn man verloren hat, ist kein guter Stil.

Rawert hatte schon 2017 erklärt, dass es ihre letzte Legislaturperiode werden soll, und bestätigte das noch einmal im Gespräch mit paperpress. Nun kann sie wenigstens noch die verbleibenden 16 Monate im Bundestag verbringen. Für den Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg gibt es ohnehin neue Kandidaten. Der Lichtenrader Nachwuchsstar **Kevin Kühnert** scharft schon lange mit den Hufen und will sein Redalent endlich dort zur Entfaltung bringen, wo es hingehört, in den Bundestag. In letzter Zeit allerdings hört man von Kühnert sehr wenig. Anfang April hat er sich für die Rettung der Berliner Kneipen stark

gemacht. Als Vorsitzender einer Jugendorganisation ein etwas merkwürdiges Zeichen.

Mechthild Rawert hat sich im Bundestag vor allem für soziale Themen eingesetzt, so war sie Mitglied im Gesundheitsausschuss und pflegepolitische Sprecherin. Ihr wurde bereits signalisiert, dass sie nicht in den Gesundheitsausschuss zurückkehren könne, auch nicht in den für Familie und Frauen. Das Angebot, sich um „Wald und Milch“ kümmern zu sollen, lehnte sie dankend ab. Die freien Plätze in den Ausschüssen Innen und Recht, die **Eva Högl** hinterlässt, werden natürlich an die bisherigen stellvertretenden Mitglieder vergeben. Mit Sicherheit werden sich andere interessante Aufgaben im Bundestag finden.

Während der letzten Jahre war Rawert in vielen Bereichen aktiv. So war sie ein Jahr lang Landesfrauensprecherin beim Sozialverband Deutschland, Landesverband Berlin-Brandenburg und hat sich darüber hinaus um das zivilgesellschaftliche Engagement gekümmert. Rawert hat viele gut besuchte Veranstaltungen organisiert. Wie sich Bürgernähe in Corona-Zeiten gestalten wird, macht ihr große Sorgen. Nicht alles lässt sich online besprechen, Face to Face muss, wenn auch in kleineren Gruppen, nach wie vor möglich sein.

Ihr familiärer Lieblingsstatus ist Tante. Allein 16 Nichten und Neffen zwischen elf und 33 Jahren stehen in ihrem Adressbuch. Auch Großtante ist sie schon sechsmal. **Mechthild Rawert** ist eine Politikerin der Marke „Kumpeltyp“. Immer fröhlich, gut gelaunt und direkt. Auch wenn man sie noch nicht sieht, ist sie schon von weitem mit ihrer markanten Stimme zu hören.



Zu ihren Markenzeichen gehört auch der strubbelige rote Haarschopf, der durch den beim paperpress-Grühen gewonnenen Fön erst richtig zur Geltung kommt. So oder so: **Mechthild Rawert** wird im Bundestag wieder zu hören und zu sehen sein.

Mit Mechthild Rawert sprach Ed Koch
Fotos: paperpress-Archiv